

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 9

Artikel: Gemeindeführungsstäbe und Zivilschutzstäbe üben gemeinsam
Autor: Münger, Hans Jürg / Hösli, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

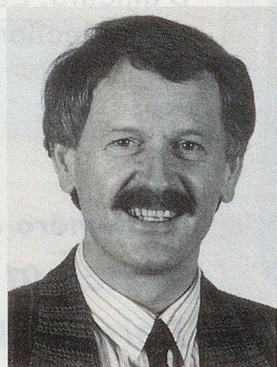
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um Katastrophen in der Gemeinde besser zu meistern:

Angehörige von Gemeindeführungsstäben lassen sich am WBK «Stäbe» ausbilden

Gemeindeführungsstäbe und Zivilschutzstäbe üben gemeinsam

Mit dem Einsetzen der Weiterbildungskurse (WBK) «Stäbe 95» für Leitungen von Zivilschutzorganisationen (ZSO) besteht für Angehörige von Gemeindeführungsstäben die Möglichkeit, sich im Eidg. Zivilschutz-Ausbildungszentrum von Schwarzenburg BE zusammen mit dem Stab Leitung ZSO in der Stabsarbeit für ihre Aufgaben schulen zu lassen. «Zivilschutz» wollte vom Chef der Sektion Leitung der Abteilung Ausbildung im Bundesamt für Zivilschutz (BZS), Urs Hösli, wissen, welche Erfahrungen er bisher mit diesem neuen Angebot gemacht hat.



Urs Hösli, Chef Sektion Leitung der Abteilung Ausbildung im BZS.

INTERVIEW: HANS JÜRG MÜNGER

Herr Hösli, warum eigentlich bietet das BZS seit Anfang dieses Jahres den Gemeinden die Möglichkeit, Angehörige ihres Gemeindeführungsstabes am WBK der Stäbe aufgrund von Katastrophenszenarien schulen zu lassen?

Der Einsatz von Mitteln der ZSO zur Katastrophen- und Nothilfe muss für die höchsten Kaderleute des Zivilschutzes anhand von Stabsübungen geschult werden. Der Chef ZSO arbeitet als Ressortchef Zivilschutz im Gemeindeführungsstab mit. Der DC Na (Dienstchef Nachrichten) und der DC Uem (Dienstchef Übermittlung) der ZSO sind – logischerweise – in der Regel für das Nachrichtenwesen sowie die Übermittlung und den KP-Betrieb zuständig. Die übrigen DC der ZSO können nach Bedarf eingesetzt werden. Damit der Gemeindeführungsstab zusammen mit seinem Zivilschutzstab einen möglichen Katastrophenfall in der Gemeinde meistern kann, ist eine optimale Schulung unbedingt anzustreben. Dieses Optimum haben wir eben dann, wenn der Gemeindeführungsstab mit seinem Zivilschutzstab zusammen an unserem Kurs teilnimmt.

Wenn Angehörige des Gemeindeführungsstabes fehlen, müssen dann im Kurs vorgesehene Katastrophenszenarien weglassen werden?

Nein. Wir versuchen mit unseren Regie-Instruktoren so gut wie möglich die fehlenden echten Ansprechpartner des Gemeindeführungsstabes zu ersetzen. Das heisst also, um ein Beispiel zu geben, dass der C ZSO nicht seinen Stabschef über einen allfälligen Einsatz von Mitteln des Zivilschutzes beraten kann, sondern den diese Rolle spielenden Regieinstruktor.

Die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen ist doch Sache der Gemeindeführungsstäbe oder der kantonalen Führungs- und Einsatzstäbe.

Dies ist richtig. Im Bereich der Katastrophen- und Nothilfe ist der Zivilschutz nie federführend. Er hat die Aufgaben zu erfüllen, welche ihm die Behörden zuweisen. Trotzdem eignet sich diese Thematik für die Weiterbildung in der Stabsarbeit ausgezeichnet. Die Teilnehmer an unseren Stabskursen verlangen von uns nachhaltig, dass sie auch anhand von Katastrophenszenarien und Grossereignissen auf ihren möglichen Einsatz als Stabsmitarbeiter vorbereitet werden.

Das heisst also, dass sowohl der C ZSO seine Beraterfunktion über einen möglichen Einsatz von Mitteln des Zivilschutzes im Gemeindeführungsstab wahrnehmen kann, als auch die Dienstchefs die von ihnen verlangten Aufgaben erledigen können.

Die Ausbildung zur Befähigung des Erkennens der Einsatzmöglichkeiten, aber auch der Grenzen des Zivilschutzes für die Katastrophen- und Nothilfe, wird von allen Teilnehmern sehr begrüsst.

In vielen Gemeinden sind also der C ZSO und die DC Na und Uem/Betrieb Mitglieder des Gemeindeführungsstabes. Welche weiteren Ressortvertreter des Gemeindeführungsstabes sollten an WBK «Stäbe» teilnehmen?

Nach den bisherigen Erfahrungen sind dies zweckmässigerweise der Stabschef, der Feuerwehrkommandant, der Chef der Gemeindebetriebe, der Gemeindeschreiber und ein Behördemitglied. Andere Zusammensetzungen sind jedoch auch möglich. Die Teilnehmerzahl ist vorläufig auf fünf Personen beschränkt.

Die Teilnahme am WBK «Stäbe» ist ja freiwillig. Wieviele Tage dauert die Ausbildung und was kostet sie?

Die Ausbildung beginnt am Mittwoch um 10.30 Uhr und endet am Freitag, 15.45 Uhr. Der Bund übernimmt die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Vergütung, Reisekosten und Versicherung sind dagegen Sache der Teilnehmer.

Ist Ihr Angebot nicht als Konkurrenzprodukt zu den Kantonen und Gemeinden zu verstehen, welche grundsätzlich für die Ausbildung der Gemeindeführungsstäbe zuständig sind?

Je besser ein Führungsstab anhand von möglichen Szenarien auf den – hoffentlich nie eintretenden – Ernstfall vorbereitet werden kann, desto besser wird er ihn meistern können. Stabsschulung ist also nicht eine einmalige Angelegenheit, sondern muss regelmässig wiederholt werden. Somit unterstützt und ergänzt unser Angebot lediglich die Ausbildungsanstrengungen der Kantone und Gemeinden, insbesondere im Bereich der Zusammenarbeit zwischen dem Gemeindeführungsstab und der Leitung der ZSO. Zivilschutzstäbe und die teilnehmenden Gemeindeführungsstäbe können in der Regel nur alle sechs Jahre eine derartige Ausbildung in Schwarzenburg absolvieren.

Sie sprechen von möglichen Szenarien. Mit welchen Katastrophenszenarien oder Grossereignissen werden die Gemeindeführungsstäbe und Zivilschutzstäbe konfrontiert?

Zwingend mit Unwetterkatastrophen in der Gemeinde. Zusätzlich nach Wahl mit einer Erdbebenkatastrophe oder Grossereignissen wie Flugzeugabsturz, Verstrahlung und Tanklastwagenunfall.

Wird die Schulung der Stäbe mittels Katastrophenszenarien aufgrund der Führungsabläufe des eigenen Kantons und der eigenen Gemeinde durchgeführt?

Ja, wir verlangen, dass die entsprechenden Unterlagen der Gemeinde vorliegen. Ich denke da an das «Katastrophenreglement» und an das «Organigramm» des Gemeindeführungsstabes. Die kantonalen Unterlagen stehen zur Verfügung.

Welches sind die weiteren Kursinhalte für die teilnehmenden Angehörigen der Gemeindeführungsstäbe?

Die Ausbildung gliedert sich in fünf Hauptteile:

- Kenntnisse über das Erstellen der Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisation zum Aktivdienst
- Schutz der Bevölkerung
- Kenntnisse über Organisation und Mittel der Gemeinde und des Kantons zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen
- Führungstechnik/Stabsarbeit und Organisation des Führungsstandortes
- Bewältigung von natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen und Grossereignissen.

Können Sie das Arbeitsprogramm etwas genauer erklären?

Am Mittwoch werden den Teilnehmern des Gemeindeführungsstabes Informationen über das Teilaufgebot 222 und die durch die Zivilschutzformationen geleistete Hilfe in der Nachbargemeinde vermittelt, die Präsentationen der gewählten Lösungen für den Nothilfeinsatz miterlebt, das weitere Erstellen der Einsatzbe-

reitschaft mittels Bild- und Tonsequenzen aufgezeigt, der Führungsstandort bezogen, die Kenntnisse über Organisation und Mittel der Gemeinde und des Kantons zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen erarbeitet, die für den Gemeindeführungsstab anfallenden Probleme beim Schutz der Bevölkerung in Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Leitung der Zivilschutzorganisation einer Lösung zugeführt.

Am Donnerstag werden die Teilnehmer des Gemeindeführungsorgans in der Führungstechnik/Stabsarbeit geschult, die Vorbereitungen für die Katastrophen- und Nothilfe anhand von Szenarien überprüft, Hinweise zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit verarbeitet und eine Naturkatastrophe – unter Einbezug von Mitteln des Zivilschutzes der Gemeinde sowie zugewiesener Mittel – bewältigt.

Am Freitag wird anhand einer ausgewählten zivilisationsbedingten Katastrophe die Stabsarbeit weiter geschult und gefestigt und anschliessend Erkenntnisse, Lehren und Folgerungen aus dem Stabskurs für die weiteren Arbeiten des Gemeindeführungsstabes nach dem Kurs festgehalten.

Sicher gibt es seitens der Ausbildungsverantwortlichen im BZS Wünsche an die Kursteilnehmer aus Gemeindeführungsstäben.

Wir erwarten, dass sie die «Katastrophenorganisation» und den Führungsablauf im Katastrophenfall in ihrer Gemeinde kennen sowie über Führungsstandort und die vorhandenen Verbindungen informiert sind. Wir dürfen erfreut feststellen, dass die bisherigen Teilnehmer sehr motiviert und interessiert an der Ausbildung teilgenommen haben.

Die Gemeindeführungsstäbe ihrerseits werden auch Wünsche an die Ausbildung in Schwarzenburg haben. Wie sieht es damit aus?

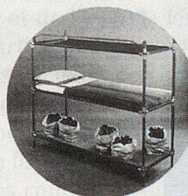
Diese Wünsche sind, je nach Herkunft und Zusammensetzung des Gemeindeführungsstabes und Vorkenntnissen der Teilnehmer, sehr verschieden. Insbesondere erwarten sie von uns, dass der Übungsleiter gezielt auf ihre Probleme zu sprechen kommt und in den Übungen aufbauend unterstützt, so dass die eingespielten Ereignisse gemeistert werden können. Wir erfragen zu Beginn des Stabskurses die Teilnehmerwünsche und versuchen, diese in der nachfolgenden Ausbildung zu erfüllen.

Herr Hösli, ich danke Ihnen für dieses Gespräch. ■

marcmetal



Für Schutzräume



Sanierung
nach
TWE

Abschlüsse
Belüftungen
Möbiliar
nach
TWP/ TWS

8953 Dietikon ZH
Giessenstrasse 15
Tel. 01-742 00 00
Fax 01-742 04 55

3000 Bern 22 BE
Wylstrasse 121
Tel. 031-332 70 75
Fax 031-332 77 92

Schluss mit teuren Feuchteschäden! Luftentfeuchtung

Ob Keller, Lager, Wohnraum, Zivilschutzanlage oder Industriebetrieb, Krüger-Kondensations-Geräte arbeiten zuverlässig, vollautomatisch und wirtschaftlich!

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071/54 54 74
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR,
Dielsdorf ZH, Weggis LU, Grellingen b. Basel,
Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

Senden Sie mir detaillierte Infos
über Ihr Entfeuchter-Programm:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

senden an: Krüger + Co., 9113 Degersheim

KRÜGER
seit 60 Jahren